

Vorlage Nr. 15/124

öffentlich

Datum: 24.02.2021
Dienststelle: LVR-Klinik Langenfeld
Bearbeitung: Frau Schramm

Krankenhausausschuss 2 09.03.2021 Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

Vorstellung des LVR-Klinikums Düsseldorf und der LVR-Kliniken Langenfeld und Köln - Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte

Kenntnisnahme:

Die Berichte des LVR-Klinikums Düsseldorf und der LVR-Kliniken Langenfeld und Köln zu den Aufgaben und Arbeitsschwerpunkten werden gemäß Vorlage 15/124 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020.

nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:

Erträge:

Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan

Aufwendungen:

/Wirtschaftsplan

Einzahlungen:

Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan

Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:

Auszahlungen:

/Wirtschaftsplan

Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:

Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten

Für den Vorstand

T h e w e s

Vorsitzender des Vorstandes

Zusammenfassung:

Der LVR-Klinikverbund vereinigt zehn Fachkliniken unter einem Dach, neun psychiatrische und eine orthopädische. Die Steuerung übernimmt die Verbundzentrale im LVR-Dezernat LVR-Klinikverbund und LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen.

Im Krankenhausausschuss 2 stellt sich der LVR-Klinikverbund mit den Fachkliniken LVR-Klinikum Düsseldorf – Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, LVR-Klinik Langenfeld und LVR-Klinik Köln vor: strategische Ausrichtung, Behandlungsangebote, Standorte, Leistungszahlen, ausgewählte Angebote sowie wesentliche Herausforderungen im Jahr 2021.

Begründung der Vorlage Nr. 15/124:

LVR-Klinikverbund

Leitung: Martina Wenzel-Jankowski

Der Klinikverbund stellt sich vor

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) ist Träger neun psychiatrischer Kliniken mit Standorten in Bedburg-Hau, Bonn, Düren, Düsseldorf, Essen, Köln, Langenfeld, Mönchengladbach und Viersen sowie einer Klinik für Orthopädie am Standort Viersen. Die Kliniken in Essen, Köln und Düsseldorf forschen und lehren darüber hinaus universitär. 2009 haben sich die zehn Fachkliniken zum LVR-Klinikverbund zusammengeschlossen. Die zentrale Steuerung des Verbundes liegt beim LVR-Dezernat Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen (Vorstellung Dezernat siehe Vorlage Nr. 15/89).

Menschlich.Kompetent.Nah.

Der LVR-Klinikverbund ist – als Verbund in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft – den Menschen im Rheinland in besonderer Weise verpflichtet. Die LVR-Kliniken arbeiten einrichtungsübergreifend, nutzen die Erkenntnisse der neuesten universitären Forschung und teilen ihr Wissen. Sie stehen für eine hohe Behandlungsqualität auf allen Fachgebieten und in allen Bereichen: Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Neurologie, Orthopädie, Forensik sowie Medizinische und Soziale Rehabilitation. Um dies zu erreichen, setzt der LVR-Klinikverbund auf qualifiziertes und motiviertes Personal sowie auf eine sozialräumliche und regional kluge Vernetzung seiner Kliniken. Die großen Vorteile dieser überregionalen Organisationsform liegen im systematischen Transfer von Erfahrung und Wissen, der Erschließung von Synergien und Wirtschaftlichkeitsreserven, Vernetzung und Zusammenarbeit, gemeinsamer Entwicklung von Angeboten und Verfahren sowie einem gemeinsamen Qualitätsmanagement.

Gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft

Die konsequente Orientierung am Menschenbild der UN-Behindertenrechtskonvention, mit Chancengleichheit und Gleichberechtigung bildet den Rahmen für die übergeordnete Strategie und das alltägliche Handeln im LVR-Klinikverbund. Zu Menschen mit Behinderung zählen laut UN-BRK auch Personen, „die langfristige körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben“, die sie an einer gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft hindern können. Sie haben die gleichen Rechte wie Menschen ohne Behinderung und dürfen nicht durch Sondergesetze diskriminiert werden. Maßnahmen wie Freiheitsentzug und Zwang in der Psychiatrie gilt es daher besonders sorgfältig abzuwägen. Im LVR-Klinikverbund beschäftigt sich seit 2010 der Arbeitskreis „Prävention von Zwang und Gewalt“ intensiv mit dieser Problematik.

Dezentralisierung für flexiblere Behandlungsprozesse

Ein wichtiger Prozess für den gesamten LVR-Klinikverbund ist die Dezentralisierung und damit verbunden die Ausweitung ambulanter und teilstationärer Behandlungsangebote. So werden nach und nach strukturelle Voraussetzungen für flexible, sektorenübergreifende Behandlungsprozesse geschaffen, die eine Versorgung im Lebensumfeld der Patient*innen ermöglichen.

Die LVR-Kliniken

Zehn Häuser, ein Prinzip

Im Mittelpunkt des Denkens und Handelns steht der Mensch – mit seinen individuellen Bedürfnissen, seinem Recht auf Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft.

Überblick Standorte



LVR-Klinikum Düsseldorf
Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (4)
 Gegründet 1876



Vorstand

Dr. Peter Enders, Kaufm. Direktor und Vorstandsvorsitzender
 Prof. Dr. Tillmann Supprian, Ärztlicher Direktor
 Klemens Maas, Pflegedirektor

Stellvertretender Vorstand

Ralf Wurth, stellv. Kaufmännischer Direktor
 Prof. Dr. Leonhard Schilbach, stellv. Ärztlicher Direktor
 Norbert Wietscher, stellv. Pflegedirektor

Behandlungsangebote

Psychiatrie und Psychotherapie (PP)	X	Neurologie	X
Gerontopsychiatrie (GER)	X	Kinderneurologie	
Abhängigkeitserkrankungen (SU)	X	Sprachheilbehandlung	
Psychosomatische Medizin (PM)	X	Maßregelvollzug	X
Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik (KJPPP)	X	Medizinische Rehabilitation	
Jugendhilfe		Soziale Rehabilitation	X

Daten & Fakten (Stand 2020)

- Anzahl Mitarbeiter*innen: rund 1.250
- Betten und Plätze PP und PM: 563
- Betten und Plätze KJPPP: 80
- Betten Forensik: 20
- Soziale Rehabilitation: 68 Plätze
- Anzahl Tageskliniken/dezentrale Standorte: 8 TK / 2 dezentrale Standorte
- Pflichtversorgungsgebiet PP und PM: 470.681 Bürger*innen der Stadt Düsseldorf
- Pflichtversorgungsgebiet KJPPP: 180.059 Kinder und Jugendliche der Stadt Düsseldorf und des Kreises Mettmann
- Stationäre KHG Fälle im Bereich PP, PM, KJPPP und Neurologie: 9.382*
- Ambulante KHG Patient*innen im Bereich PP, PM, KJPPP und Neurologie: 13.519*
 (*Zahlen aus 2019, da die Zahlen aus dem Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie wenig aussagekräftig sind)

Ausgewählte Angebote

- Früherkennungszentrum Düsseldorf bei erhöhtem psychischen Erkrankungsrisiko
- Zentrum für Borderline, Hirnstimulationsverfahren und Schematherapie
- Qualifizierte Drogenentzugsbehandlung inkl. Beigebrauchsentzügen
- Psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung komorbider Störungen
- Zentrum für Tabakentwöhnung
- Psychotherapie für Jugendliche, Schwerpunkt Essstörung und soziale Phobie
- Ausgezeichnete Versorgung (Focus TOP Mediziner) Gerontopsychiatrie
- Familiäre Pflege im Fachbereich Gerontopsychiatrie
- Psychosomatisch-medizinische Versorgung somatoformer Störungen

- Transkulturelle Ambulanz und Tagesklinik
- Zentrum für Neurologie und Neuropsychiatrie
- Neurologische Schlaganfallversorgung (zertifizierte Stroke Unit)
- Zwei W3-Professuren der Heinrich-Heine-Universität
- Lehre für über 400 Medizinstudierende pro Jahr
- Forschungsprojekte
- Pflegeschule mit 100 Plätzen

Wesentliche Herausforderungen im Jahr 2021

- Im LVR-Klinikum Düsseldorf wurden im Jahr 2020 signifikante strukturelle Veränderungen vorgenommen. Die Abteilung für Allgemeine Psychiatrie mit ehemals einer Chefarztin und zwei Zentrumsärzten wurde in zwei Abteilungen mit jeweils einer Chefarzt- und jeweils einer leitenden Oberarztfunktion und mit unterschiedlichen Behandlungsschwerpunkten aufgeteilt.
- In der Kinder- und Jugendpsychiatrie wurde die Chefarzt- und leitende Oberarztposition neu besetzt.
- Im Jahr 2021 wird die Neubaumaßnahme DTFZ (Diagnose-Therapie-Forschungs-Zentrum) mit 287 voll- und teilstationären Betten/Plätzen fertiggestellt.
- Mit den o. g. Maßnahmen soll im Jahr 2021 das Behandlungsangebot des LVR-Klinikums Düsseldorf nachhaltig gestärkt werden.
- Überschattet werden diese Maßnahmen derzeit von der Covid-19-Pandemie. Beispielsweise musste in der neu gegründeten Abteilung für Allgemeine Psychiatrie II eine geeignete (Isolier)Station für die Behandlung von Covid-Patienten reserviert werden, so dass die übliche Vollausslastung in diesem Bereich nicht möglich ist. Das tagesklinische Angebot wird weiterhin nur eingeschränkt in Anspruch genommen und die Psychiatrischen Institutsambulanzen werden trotz der ausgeschöpften Möglichkeiten (Telemedizin) deutlich geringer in Anspruch genommen als sonst üblich. Für den Schutz unserer Mitarbeitenden wurde ein Testlabor und ein Impfzentrum eingerichtet.

LVR-Klinik Langenfeld (7)

Gegründet 1900

Vorstand

Stefan Thewes, Kaufm. Direktor und Vorstandsvorsitzender

Jutta Muysers, Ärztliche Direktorin

Silke Ludowisy-Dehl, Pflegedirektorin



Stellvertretender Vorstand

Jürgen Gassner, stellv. Kaufm. Direktor

Prof. Dr. Birgit Janssen, stellv. Ärztliche Direktorin

Joachim Hülsen, stellv. Pflegedirektor

Behandlungsangebote

Psychiatrie und Psychotherapie (PP)	X	Neurologie	X
Gerontopsychiatrie (GER)	X	Kinderneurologie	
Abhängigkeitserkrankungen (SU)	X	Sprachheilbehandlung	
Psychosomatische Medizin (PM)		Maßregelvollzug	X
Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik (KJPPP)		Medizinische Rehabilitation	X
Jugendhilfe		Soziale Rehabilitation	X

Daten & Fakten (Stand 2020)

- Anzahl Mitarbeiter*innen: rund 1.150
- Betten und Plätze PP und PM: 463
- Betten Forensik: 180
- Anzahl Tageskliniken / dezentrale Standorte: 4 TK / 4 dezentrale Standorte
- Pflichtversorgungsgebiet PP und PM: 531.127 (Leverkusen, Burscheid, Leichlingen, Solingen und der mittlere und südliche Kreis Mettmann)
- Stationäre KHG Fälle im Bereich PP, PM, Neurologie: 7.367*
- Ambulante KHG Patient*innen im Bereich PP, PM und Neurologie: 10.937*
(*Zahlen aus 2019, da die Zahlen aus dem Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie wenig aussagekräftig sind)

Ausgewählte Angebote

- Niederschwellig und ohne lange Wartezeiten wird eine spezielle Behandlung für akut Betroffene angeboten.
- Die Gerontopsychiatrischen Zentren in Langenfeld und Solingen bieten tagesklinische und ambulante Behandlung, die sich an Menschen in höherem Lebensalter richtet. Die Zentren ermöglichen ein zeitliches Nebeneinander von psychiatrischer Behandlung und Leben in der häuslichen Umgebung.
- Spezielles psychiatrisches Angebot für psychisch erkrankte Erwachsene mit geistiger Behinderung: Das Kompetenzzentrum nimmt Erwachsene mit geistiger Behinderung zur Krisenintervention sowie zur zeitlich begrenzten Behandlung auf, wenn eine psychische Erkrankung vorliegt, die einer stationären Krankenhausbehandlung bedarf.
- Medizinische Rehabilitation (Suchtreha)
- Ambulante Ergotherapie

- Traumaambulanz: Patient*innen, die aufgrund einer traumatischen Erfahrung eine behandlungsbedürftige Traumafolgestörung entwickeln, erhalten psychiatrische Unterstützung im Rahmen einer Krisenintervention mit anschließender individuell abgestimmter Behandlung.

Wesentliche Herausforderungen im Jahr 2021

- Die LVR-Klinik Langenfeld verfolgt das Ziel, die Behandlungsangebote wohnortnah anzubieten. Mit der in 2019 erfolgten Eröffnung von vollstationären Betten in der Dependance Solingen ist damit ein wichtiger erster Schritt erfolgt.
- Im Jahr 2021 erfolgt die Eröffnung einer weiteren Dependance im Klinikum Leverkusen mit 30 Betten und 30 TK-Plätzen. Die Inbetriebnahme ist für den 1. Juli 2021 vorgesehen.
- Parallel erfolgt der Erwerb und die Sanierung einer weiteren Station im selben Gebäude des Klinikums Leverkusen für 18 zusätzliche Betten.
- Weitere Investitionen in den Ausbau der Dependancen Solingen und Leverkusen sowie die Infrastruktur (u.a. Küche und Sanierung der Leitungsnetze auf dem Klinikgelände) stehen an und sind zu konzipieren.
- Der Aufbau von aufsuchenden oder aber integrierten Behandlungsmöglichkeiten stellt eine wesentliche Zielsetzung der LVR-Klinik Langenfeld dar, deren Umsetzung Corona-bedingt jedoch zurückgestellt werden muss, weil hierdurch nicht unerhebliche Ressourcen gebunden werden.
- Die Bewältigung der Corona-Krise stellt im Jahr 2021 auch die psychiatrischen Kliniken vor große Herausforderungen. Trotz der Testungen und Einhaltung von Schutzmaßnahmen kann es immer wieder zu Ausbruchgeschehen kommen, die die Belegung negativ beeinflussen können. Die LVR-Klinik Langenfeld verfügt über eine eigene Quarantänestation und kann auf positive Fälle reagieren. Die Impfungen der Mitarbeitenden sind im Januar 2021 angelaufen.

LVR-Klinik Köln (6)

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität zu Köln
Gegründet 1974



Vorstand

Jörg Schürmanns, Kaufm. Direktor und Vorstandsvorsitzender
Prof. Dr. Euphrosyne Gouzoulis-Mayfrank, Ärztliche Direktorin
Frank Allisat, Pflegedirektor

Stellvertretender Vorstand

Harald Balzer, stellv. Kaufmännischer Direktor
Prof. Dr. Karsten Heekeren, stellv. Ärztlicher Direktor
René Depiereux, stellv. Pflegedirektor

Behandlungsangebote

Psychiatrie und Psychotherapie (PP)	X	Neurologie	
Gerontopsychiatrie (GER)	X	Kinderneurologie	
Abhängigkeitserkrankungen (SU)	X	Sprachheilbehandlung	
Psychosomatische Medizin (PM)	X	Maßregelvollzug	X
Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik (KJPPP)		Medizinische Rehabilitation	
Jugendhilfe		Soziale Rehabilitation	X

Daten & Fakten (Stand 2020)

- Anzahl Mitarbeiter*innen: rund 1.200
 - Betten und Plätze in PP und PM: 542
 - Betten Forensik: 210
 - Soziale Rehabilitation: 26 Plätze
 - Anzahl Tageskliniken/dezentrale Standorte: 8 TK an 3 dezentralen Standorten
 - Pflichtversorgungsgebiet PP und PM: 508.150 Bürger*innen der Stadt Köln
 - Stationäre KHG Fälle im Bereich PP und PM: 7.673*
 - Ambulante KHG Patient*innen im Bereich PP und PM: 12.328*
- (*Zahlen aus 2019, da die Zahlen aus dem Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie wenig aussagekräftig sind)

Ausgewählte Angebote

- Gerontopsychiatrische Zentren: Wohnortnahe Behandlung und Beratung älterer psychisch erkrankter Menschen und deren Angehöriger
- Depressionsstationen: Schwerpunktstationen im Bereich Psychiatrie und Psychotherapie und im Bereich Gerontopsychiatrie
- Komorbiditätsstationen: Schwerpunktstationen für die Komorbidität Psychose und Sucht und für die Komorbiditäten Depression/Persönlichkeitsstörung und Sucht
- Psychosomatische Medizin: Ambulante und tagesklinische Behandlung von Traumafolgestörungen, somatoformen, dissoziativen, somatopsychischen Störungen, Essstörungen und Persönlichkeitsstörungen
- Akuttageskliniken: Tagesklinische Akutbehandlung im 7-Tage Betrieb
- „Gerontopsychiatrie in Bewegung“ in Kooperation mit der Sporthochschule Köln: Umfassendes Sporttherapieprogramm für ältere psychisch Kranke

- Spezialsprechstunden: ADHS, Kinderwunsch/Schwangerschaft/Stillzeit und psychisch krank, Gedächtnissprechstunde, Autismusdiagnostik, Substitution
- „Krankenhaus der Kulturen“: Kultursensible Ansätze und Angebote für psychisch kranke Menschen mit Migrationshintergrund
- Forensische Nachsorgeambulanz

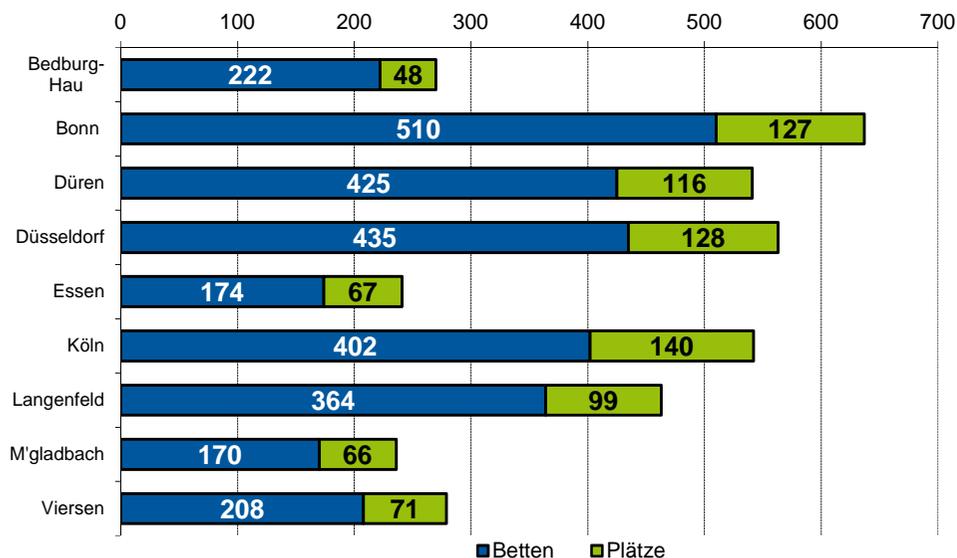
Wesentliche Herausforderungen im Jahr 2021

- Der anhaltend hohe Aufnahmedruck in der LVR-Klinik Köln mit Überbelegungen der Akutstationen und die qualitativ und quantitativ unzureichenden Behandlungskapazitäten aufgrund der sanierungsbedürftigen Gebäudesubstanz erschweren weiterhin die Versorgung der Patient*innen und führen zu starken Belastungen des medizinischen und pflegerischen Personals.
- Eine Verbesserung der baulichen Situation durch die nach der Krankenhausplanung NRW 2016 in Umsetzung befindlichen Projekte kann nach aktuellem Planungsstand erst ab 2025 erwartet werden.
- Verschärft wird diese Lage durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie, die zur Einhaltung der Abstandsregeln und dem Vorhalten einer Quarantänestation zu einer deutlichen Minderbelegung führt. Bei Fortschreibung des bisherigen Trends von 2021 ist ein Defizit unvermeidbar, soweit keine staatlichen Unterstützungsmaßnahmen dieses kompensieren. Mit den Impfungen der Mitarbeitenden wurde im Februar begonnen.
- Für die geplante zusätzliche Station in der forensischen Klinik Köln-Porz, die im ersten Quartal 2022 in Betrieb gehen soll, muss zusätzliches Personal in 2021 rekrutiert und qualifiziert werden.
- Auch für die anhaltend sehr hohe Überlegung in der rehabilitativ ausgerichteten Forensischen Abteilung (F2) am Standort Köln-Merheim kann damit in 2021 keine Verbesserung erwartet werden.
- Die Kaufverhandlungen für den Erwerb einer benachbarten Grundstücksfläche für einen Ersatzbau könnten in 2021 abgeschlossen werden.
- Weiterhin müssen mit hohem Zeitdruck zahlreiche Brandschutzmaßnahmen im laufenden Betrieb umgesetzt werden.

Betten und Platzzahlen der LVR-Kliniken, Stand 2020

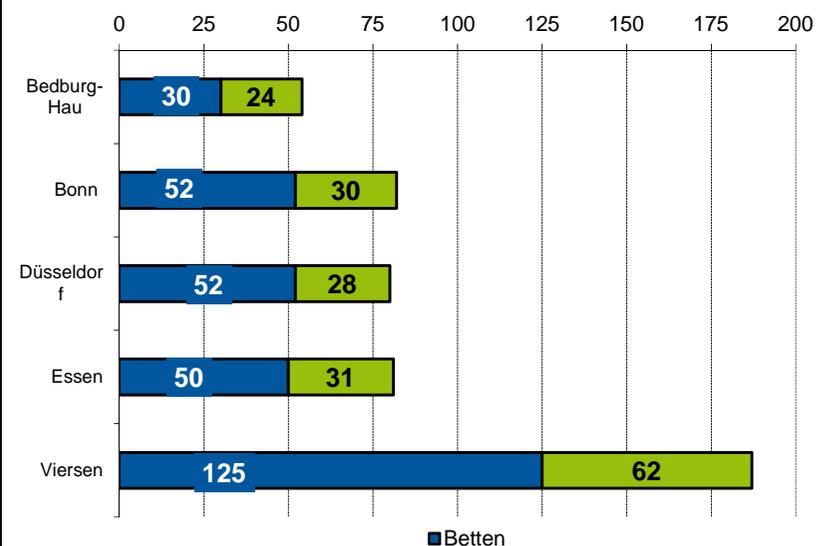
Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Die LVR-Kliniken betreiben insgesamt 2.910 Betten und 862 Tagesklinikplätze für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie. Dies entspricht einem teilstationären Anteil von rund 23 %. Die höchste Anzahl an voll- und teilstationären Kapazitäten hält die LVR-Klinik Bonn mit insgesamt 510 Betten und 127 Plätzen vor.



Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie betreiben die LVR-Kliniken über insgesamt 309 Betten und 175 Tagesklinikplätze. Damit liegt der Anteil an teilstationären Plätzen innerhalb des LVR-Klinikverbundes bei rund 36 %. Die mit Abstand größte Fachabteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie betreibt die LVR-Klinik Viersen mit insgesamt 125 Betten und 62 Tagesklinikplätzen.



Für die Vorstände

E n d e r s
Vorsitzender des Klinikvorstands
LVR-Klinikum Düsseldorf

T h e w e s
Vorsitzender des Klinikvorstands
LVR-Klinik Langenfeld

S c h ü r m a n n s
Vorsitzender des Klinikvorstands
LVR-Klinik Köln